

Geschäftsbericht 2025

der Stadtwerke Coesfeld GmbH



Inhalt

Das Unternehmen

- 2 Organe der Gesellschaft
- 4 Bericht des Aufsichtsrates

Stadtwerke Coesfeld GmbH

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

- 6 Lagebericht
- 15 Bilanz
- 17 Gewinn- und Verlustrechnung
- 18 Anhang (gekürzte Fassung)
- 25 Anlagennachweis
- 26 Bestätigungsvermerk

Organe der Gesellschaft

Stadtwerke Coesfeld GmbH

Gesellschafter

Stadt Coesfeld (100 %)

Geschäftsführung

01.01.2025 – 31.12.2025: Ron Keßeler

Prokuristen

Thomas Abels

Andreas Böhmer

Annette Dirks

Vera Dolle

Klaus Pickartz

Peter Wessels

Aufsichtsrat | Mitglieder (01.01. – 31.12.2025)

Vorsitzender Thomas Stallmeyer

Rentner | Ratsmitglied

Stellv. Vorsitzender Gerrit Tranel

Wirtschaftsgeograph | Ratsmitglied

Nicole Dicke

Juristin | Ratsmitglied

Eliza Diekmann-Cloppenburg

Bürgermeisterin Stadt Coesfeld

Claudia Doiwa-Krichel (bis 10/25)

Servicekraft Gastronomie | Betriebsratsvorsitzende

Uwe Hesse (bis 10/25)

Rentner | sachkundiger Bürger

Dr. Heinrich Kleinschneider (bis 10/25)

Rentner | Ratsmitglied

Wilhelm Korth (bis 10/25)

Landwirt | sachkundiger Bürger

Benedikt Öhmann

Kinder- u. Jugendpsychotherapeut | Ratsmitglied

Erich Prinz

Rentner | sachkundiger Bürger

Inge Walfort (bis 10/25)

Rentnerin | Ratsmitglied

Berthold Warmers

Elektroinstallateur | Betriebsratsmitglied

Holger Weiling

Wirtschaftsjurist | Ratsmitglied

Margret Woltering (bis 10/25)

Rentnerin | Ratsmitglied

Christin Mittmann

Kämmerin der Stadt Coesfeld

Alois Homann

selbst. Landwirt | Ratsmitglied

Thomas Bücking (ab 11/25)

Rentner | Ratsmitglied

David Hemsing (ab 11/25)

Bankangestellter | sachkundiger Bürger

Christoph Lembeck (ab 11/25)

Techn. Angestellter | Betriebsratsmitglied

Heiner Honermann (ab 11/25)

Lehrer | Ratsmitglied

Markus Köchling (ab 11/25)

selbständig | Ratsmitglied

Angela Kulik (ab 11/25)

Ratsmitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Coesfeld GmbH hat im Geschäftsjahr 2025 seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben vollumfänglich wahrgenommen. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung, wesentliche Geschäftsvorgänge sowie die Lage der einzelnen Gesellschaften des Konzerns – sowohl schriftlich als auch mündlich.

In vier planmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates wurden zentrale Themen der einzelnen Gesellschaften intensiv erörtert. Die letzte Sitzung des Jahres war gleichzeitig die konstituierende Sitzung des Gremiums nach Neubesetzung in Folge der Kommunalwahl 2025.

Der Aufsichtsrat nahm dabei seine kontrollierende und beratende Rolle gegenüber der Geschäftsführung verantwortungsvoll wahr.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratsarbeit standen im Jahr 2025 insbesondere:

- die Weiterentwicklung des Stromnetzausbaus
- der weitere Ausbau der Beteiligungsportfolios im Bereich erneuerbarer Energien (Schwerpunkt Wind mit Bürgerbeteiligungsmodellen) inklusive Professionalisierung des begleitenden Beteiligungsmanagements
- Positionierung im Wärmemarkt durch Entwicklung und Fördermitteleinwerbung für regenerative Wärmeprojekte
- Prüfung von Geschäftsmodellen zur Stromspeicherung
- Stärkung von Cybersicherheit und KI
- Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolgs und Erhalt der Finanzierungsfähigkeit

Alle zustimmungspflichtigen Geschäftsentscheidungen wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat kontinuierlich über alle wesentlichen geschäftlichen sowie regulatorischen Entwicklungen unterrichtet.

Das Risikomanagementsystem wurde auch im Jahr 2025 entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) überprüft. Die Geschäftsführung berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende und potenzielle Risiken der Stadtwerke Coesfeld GmbH. Die Risikoinventare unterlagen dabei der fortlaufenden Überwachung durch den Aufsichtsrat.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der Stadtwerke Coesfeld GmbH wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Partnerschaft mbH aus Duisburg geprüft.

Die Prüfung erfolgte in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Einbeziehung der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG). Zudem umfasste die Prüfung gemäß § 6b Abs. 5 EnWG die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen sowie den Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses geprüft. Einwendungen ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die vorgeschlagene Verwendung des Jahresergebnisses der Stadtwerke Coesfeld GmbH und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den entsprechenden Feststellungsbeschluss zu fassen.

Das Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von anspruchsvollen Rahmenbedingungen im Energie- und Infrastrukturbereich geprägt. Neben anhaltenden Unsicherheiten und Spannungsfeldern auf globaler Ebene waren insbesondere sich weiterentwickelnde gesetzliche und regulatorische Vorgaben auf europäischer, nationaler und landesrechtlicher Ebene zu berücksichtigen. Hierzu zählen insbesondere die in Arbeit befindlichen Gesetzgebungspakete zum weiteren Ausbau und zur Einbindung Erneuerbarer Energien, zum Netzausbau und zur Schaffung der benötigten Flexibilitäten im deutschen Energiesystem.

Für kommunale Unternehmen stehen dabei neben wirtschaftlichen Aspekten insbesondere die Gewährleistung einer sicheren, zuverlässigen und bezahlbaren Energieversorgung sowie die Umsetzung klimapolitischer Zielsetzungen im Fokus. Die Stadtwerke Coesfeld GmbH hat ihre Aktivitäten im Berichtsjahr im Einklang mit diesen Zielsetzungen weiterentwickelt und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

In diesem Umfeld dankt der Aufsichtsrat der Geschäftsführung für die sachgerechte und vorausschauende Unternehmensführung sowie dem Betriebsrat für die konstruktive Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Auszubildenden für ihr Engagement und ihren Beitrag zur stabilen Entwicklung des Unternehmens.

Mit Blick auf die kommenden Jahre sieht der Aufsichtsrat die Stadtwerke Coesfeld GmbH gut aufgestellt, um ihre Aufgaben weiterhin verlässlich wahrzunehmen und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region zu leisten.

Coesfeld, 11. Mai 2026

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Stallmeyer', is written over a light gray rectangular background.

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Coesfeld GmbH

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Coesfeld GmbH nimmt auf Basis des Gesellschaftsvertrages Aufgaben der Ver- und Entsorgung wahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Lieferung von Strom, Gas, Wasser und die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen gegenüber Unternehmen und Einrichtungen. Durch die rückwirkende Verschmelzung zum 1.1.2025 nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 25.6.2025 durch eine Seitwärtsverschmelzung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH auf die Stadtwerke Coesfeld GmbH am 4.7.2025 ist auch die Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen (Parkhäuser und Bäder) sicherzustellen. Weiterhin hat am 8.7.2025 die Abwärtsverschmelzung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH auf die Stadtwerke Coesfeld GmbH stattgefunden. Die Gesellschaft nimmt somit Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die in hohem Maße einem öffentlichen Zweck entsprechen.

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 Prozent höher als im Vorjahr. Nach zwei Jahren Rezession ist die deutsche Wirtschaft erstmals wieder gewachsen. Das Wirtschaftswachstum ist überwiegend auf gestiegene Konsumausgaben sowohl von privaten Haushalten als auch des Staates zurückzuführen. Die deutschen Exporte gaben allerdings deutlich nach. Hohe US-Zölle, die Euro-Aufwertung sowie starke Konkurrenz aus China behinderten die Exportwirtschaft. Die Investitionsschwäche hielt auch im Jahr 2025 an. Sowohl in Ausrüstungen als auch in Bauten wurde weniger investiert als noch im Vorjahr. Die Anzahl der Erwerbstätigen blieb nahezu unverändert: 46 Mio. Menschen mit Arbeitsort in Deutschland waren 2025 erwerbstätig. Die staatlichen Haushalte beendeten das vergangene Jahr nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von etwa 107 Mrd. Euro. Das Finanzierungsdefizit lag circa 8 Mrd. Euro niedriger als im Jahr 2024. Für Deutschland ergibt sich für das Jahr 2025 eine Defizitquote von 2,4 Prozent. Der Referenzwert aus dem europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt liegt bei drei Prozent. Im Jahr 2024 lag die Quote bei 2,7 Prozent. Die Bruttowertschöpfung ging 2025 leicht zurück. Besonders in der Chemieindustrie und in anderen energieintensiven Industrien unterschritt die wirtschaftliche Aktivität das niedrige Niveau des Jahres 2024.

Inflation

Die Inflationsrate in Deutschland betrug laut Daten des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2025 durchschnittlich 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit hat sich die Entwicklung der Verbraucherpreise stabilisiert: Im Jahresdurchschnitt 2024 lag die Rate ebenfalls bei 2,2 Prozent, in den Jahren davor deutlich oberhalb der 2-Prozent-Marke.

Allgemeiner Energieverbrauch in Deutschland

Im Jahr 2025 ist der Energieverbrauch in Deutschland leicht gesunken, wobei ein Rückgang von 0,1 Prozent auf 10.553 Petajoule (2.931 TWh) gegenüber dem Vorjahr prognostiziert wird. Laut Schätzungen der AG Energiebilanzen erhöhte die kühlere Witterung den Verbrauch im raumwärmeabhängigen Teil der Energieversorgung. Besonders die heizintensiven Monate Februar, März und Oktober waren kälter im Vergleich zum Jahr 2024 und hatten einen verbrauchssteigernden Effekt. Ohne den Einfluss der kühleren Witterung wäre der Energieverbrauch in Deutschland um circa 1,2 Prozent gesunken, so die AG Energiebilanzen. Da die energieintensiven Branchen ihre Produktion deutlich gedrosselt haben, hatte die leicht positive konjunkturelle Entwicklung nur einen geringen Einfluss auf den Energieverbrauch.

Erneuerbaren Ertrag / Erneuerbaren Ausbau

62 Prozent des in Deutschland erzeugten und durch das öffentliche Netz entnommenen Stroms stammten 2025 aus erneuerbaren Energien. Das geht aus Zahlen des Fraunhofer ISE hervor. Die Menge des in Deutschland öffentlich

produzierten Stroms betrug 419,6 Mrd. kWh. Davon stammten 260,3 Mrd. kWh aus Erneuerbaren. Gegenüber dem Vorjahr ging die Erneuerbareenerzeugung zurück, im Jahr 2024 lag sie bei 275,2 Mrd. kWh.

Der Windenergieausbau an Land hat 2025 laut Zahlen der Fachagentur Windenergie und Solar weiter zugenommen. Bundesweit gingen mehr als 5.200 MW neue Leistung aus 558 Windenergieanlagen in Betrieb, ein Zuwachs von 58 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Für über 20.700 MW neue Leistung wurden im Jahr 2025 erstmals Baugenehmigungen erteilt. Schlechte Windverhältnisse minderten allerdings die Erträge der Windkraftanlagen trotz Ausbaus. Sie sanken gegenüber dem Jahr 2024 um 3,2 Prozent auf 132 Mrd. kWh. Damit blieb die Windkraft allerdings der größte Stromerzeuger.

Auch die Solarbranche hatte mit Schwierigkeiten zu kämpfen. 2025 wurden rund 28 Prozent weniger Solaranlagen errichtet als im Vorjahr, teilte der Bundesverband Solarwirtschaft mit. Insgesamt kamen 16.000 MW neuer PV-Leistung hinzu, die Ausbauziele sehen 22.000 MW vor. Zusätzlich sind zunehmend mehr Module in Ost-West-Richtung ausgerichtet. Das ist zwar netzdienlich, mindert aber die Erträge.

Wie im Vorjahr lagen die Stromimporte über den Exporten. Der Anteil der Stromimporte sank zwar gegenüber dem Vorjahr, der Saldo blieb aber mit minus 21,3 Mrd. kWh im negativen Bereich. Gründe für die zurückgegangenen Importe waren laut Fraunhofer ISE insbesondere die niedrigen Gaspreise und die höheren Börsenstrompreise in Deutschland und den Nachbarländern, die zu mehr Eigenerzeugung aus Erdgas führten.

Verschiebung des EU-ETS

Der Start des neuen Emissionshandels für die Sektoren Gebäude und Verkehr (EU-ETS 2) wurde um ein Jahr auf 2028 verschoben. Darauf einigten sich die 27 EU-Umweltminister im November 2025. Damit bleibt der deutsche nationale Emissionshandel (nEHS) auch im Jahr 2027 weiter aktiv und wechselt von der Auktionsphase im Jahr 2026 auf eine marktnahe, quartalsweise Preisorientierung. Gleichzeitig erzielte Deutschland 2025 mit dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten im europäischen und nationalen Emissionshandel (EU-ETS 1) Rekordeinnahmen von rund 21,4 Mrd. Euro. Zum Vergleich: Im Jahr 2024 erzielte Deutschland mit EU-ETS 1 und nEHS insgesamt 18,5 Mrd. Euro.

Einführung 15-Minuten-Handel

Nach monatelanger Verzögerung wurde am 30. September erstmals eine Day-Ahead-Auktion mit 15-Minuten-Zeitscheiben für den 01. Oktober 2025 abgewickelt. Ursprünglich war der Start des 15-Minuten-Handels im europäischen Day-Ahead-Markt für den 11. Juni geplant. Unvollständige technische Einsatzbereitschaft einzelner Projektpartner verzögerte die Handelumstellung. Die finale Umsetzung selbst verlief reibungslos. Der 15-Minuten-Handel soll es ermöglichen, Strom aus Wind und Sonne effizienter in den Markt zu integrieren.

Überblick über die politischen Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Energiebranche

Bundestagswahl / Koalitionsbeschluss

Das politische Jahr 2025 begann mit der Bundestagswahl im Februar. Bereits 45 Tage später hatten sich CDU, CSU und SPD auf einen gemeinsamen Koalitionsvertrag geeinigt. Das Energiekapitel im 146 Seiten umfassenden Papier umfasst acht Seiten. Zentraler Baustein der Klimapolitik sollte der CO₂-Emissionshandel sein. Noch im Jahr 2026 sollte es den Übergang vom nationalen in den europäischen CO₂-Handel geben. Um die Energiewende einer Bestandsaufnahme zu unterziehen, wurde das Energiewende-Monitoring beauftragt. Der Erdkabelvorrang beim Netzausbau wurde im Koalitionsvertrag nur teilweise aufgeweicht, zugleich bekannten sich die Koalitionsparteien zur einheitlichen Stromgebotszone und kündigten einen staatlich abgesicherten Infrastrukturfonds zur Finanzierung des Netzausbaus an. Im Rahmen der Kraftwerksstrategie ging die Koalition mit dem Ziel ins Rennen, bis 2030 bis zu 20 GW an Gaskraftwerken anzureißen. Carbon-Capture-and-Storage (CCS) sollte an diesen Kraftwerken möglich sein. Das „Heizungsgesetz“ hingegen sollte abgeschafft werden.

Energiewende-Monitoring

Im September 2025 veröffentlichte das Bundeswirtschaftsministerium das Energiewende-Monitoring. Ein Abbremsen des Erneuerbarenausbaus empfahl die Analyse nicht. „Der Ausbau der erneuerbaren Energieanlagen ist weiterhin in hohem Umfang notwendig, um die Klimaziele zu erreichen“, heißt es im Bericht. Insgesamt prognostizierten

die Beratungsgesellschaft BET und das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität zu Köln (EWI) einen Strombedarf für das Jahr 2030 innerhalb einer Spannbreite von 600 bis 700 TWh. Zugleich kündigte Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) an, auch Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Kostentragfähigkeit in den Fokus zu nehmen. Erneuerbare sollten „markt- und systemdienlich“ gefördert werden, so die Ministerin. Schon zuvor erklärte Reiche, die Förderung neuer privater Solaranlagen abzuschaffen. Auch den Ausbau von Offshore-Windanlagen erklärte die Ministerin, drosseln zu wollen. „An den Klimazielen halten wir fest“, sagte sie zudem. Zusätzlich kündigte Reiche an, ein „Schnellboot mit 5 bis 10 GW“ reiner Gaskraftwerke zu starten.

2025 verabschiedete Gesetze

EnWG-Novelle / 24h-Lieferantenwechsel

Die EnWG-Novelle soll die novellierte EU-Strommarktrichtlinie in nationales Recht umsetzen und wurde im November vom Parlament für den ersten Januar 2026 beschlossen. Im Rahmen der EnWG-Novelle müssen Energieversorger mit mehr als 200.000 Kunden künftig Festpreistarife mit einer bindenden Laufzeit von mindestens zwölf Monaten anbieten. Auch gilt die Informationspflicht zu dynamischen Tarifen. Zudem wurde das sogenannte Energy Sharing erstmals gesetzlich verankert. Auch für die Betreiber von Energiespeichern hat die Novelle Folgen und stellt Bau und Betrieb unter überragendes öffentliches Interesse. Zusammen mit der EnWG-Novelle beschloss das Parlament den 24h-Lieferantenwechsel für Gaslieferverträge ab dem ersten Januar 2026. Zuvor war von einem „Stromlieferantenwechsel“ die Rede. Durch den Austausch mit der Angabe „Energielieferantenwechsel“ sind Gaslieferverträge miteingeschlossen.

CCS-Gesetz

Ebenfalls im November stimmte der Bundesrat der Änderung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes (KSpG) zu. Damit wurde die Speicherung von CO₂ unter dem Meeresboden erlaubt. Gleichzeitig ermöglicht das Gesetz den Bundesländern die Speicherung an Land durch Landesrecht. Zudem wird mit der Änderung der Bau von CO₂-Pipelines möglich, deren Bau und Betrieb fortan unter überragendem öffentlichen Interesse stehen.

Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität

Der Bundesrat billigte außerdem das Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“. Das Gesetz sieht die Einrichtung eines Sondervermögens mit einer Kreditemächtigung von bis zu 500 Mrd. Euro vor. Damit sollen zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur sowie in Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 ermöglicht werden. Die Mittel können über einen Zeitraum von zwölf Jahren bewilligt werden. 100 Mrd. Euro davon sind für den Klima- und Transformationsfonds vorgesehen, weitere 100 Mrd. Euro stehen den Ländern für Infrastrukturprojekte zur Verfügung.

Zuschuss Netzentgelte

Um die Stromkosten zu senken, hat der Bundestag die Senkung der Übertragungsnetzentgelte beschlossen. Der Zuschuss in Höhe von 6,5 Mrd. Euro soll für das Jahr 2026 gelten. Der Bundestag stimmte außerdem der Stromsteuerensenkung für Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft sowie des produzierenden Gewerbes zu.

2025 angestoßene Vorhaben

Industriestrompreis

Im November hatten sich die Spitzen von CDU, CSU und SPD im Koalitionsausschuss auf Eckpunkte zum Industriestrompreis geeinigt. Das Instrument reduziert für 50 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs den Preis auf 5 Cent/kWh. Referenzpreis ist der Terminmarktpreis des Vorjahres. Unternehmen können den Industriestrompreis erst ab 2027 beantragen, die Auszahlung erfolgt dann rückwirkend für 2026. Wenn die Beihilfe beansprucht wird, müssen mindestens 50 Prozent der Beihilfe in modernisierte Anlagen investiert werden. Laut Entwurf der Förderrichtlinie wird es nicht möglich sein, gleichzeitig den Industriestrompreis und die Strompreiskompensation zu beziehen. Die Instrumente können aber kombiniert werden, wenn die Stromverbräuche auf Produkt- und Anlagenebene sowie nach Abnahmestellen aufgeschlüsselt werden.

Kraftwerksstrategie

Mit der Kraftwerksstrategie hat ein weiteres zentrales Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag finale Form angenommen. Im Koalitionsausschuss im November 2025 einigte sich Schwarz-Rot auf neue Eckpunkte der Strategie. Anfang des Jahres 2026 erfolgte dann die Grundsatzeinigung mit der Europäischen Kommission. 12 GW neue, steuerbare Kapazität sollen im laufenden Jahr ausgeschrieben werden. Für 10 GW ist aus Gründen der Versorgungssicherheit ein Langfristkriterium vorgesehen, in einem weiteren Segment von 2 GW sollen technologieoffene Ausschreibungen ohne Langzeitkriterium durchgeführt werden. Neu im Vergleich zur Einigung im Koalitionsausschuss ist, dass zusätzliche Ausschreibungen bis zum Jahr 2045 einen vorzeitigen Umstieg auf Wasserstoff anreizen sollen. Das Ziel ist, dass 2 GW im Jahr 2040 und weitere 2 GW im Jahr 2043 auf Wasserstoff umgestellt werden. Die ursprünglichen Pläne der Koalition waren deutlich größer: Im Koalitionsvertrag ist der Bau „von bis zu 20 GW an Gaskraftwerksleistung bis 2030“ festgehalten. Bundeswirtschaftsministerin Reiche sprach zwischenzeitlich gar von mindestens 20 GW. Und auch aus ihrem „Kraftwerks-Schnellboot“ mit der Ausschreibung von zunächst 5 bis 10 GW wurde nichts.

NEST

Gleichzeitig war das Jahr 2025 von der Neuaufstellung des Regulierungssystems geprägt. Im Dezember hat die Bundesnetzagentur die acht finalen Festlegungen zum Aufschlag des neuen Regulierungssystems zur Kostenregulierung für Strom- und Gasnetzbetreiber veröffentlicht. Seit fast zwei Jahren arbeitet die Behörde nun am NEST-Prozess. So blieb es bei der Verkürzung der Regulierungsperiode auf drei Jahre sowie einer allgemeinen Verschärfung des Effizienzvergleichs - etwa durch den Wegfall des sogenannten „Best-of-Four“-Systems. Außerdem werden die Werte aus der SFA-Methode, mit der die Behörde die Kostenstrukturen von Netzbetreibern analysiert und Effizienzwerte ermittelt, künftig nicht mehr skaliert. Die BNetzA begründete dies mit der Abwägung unterschiedlicher Interessen. Dennoch ist die Behörde den Netzbetreibern im Laufe des NEST-Prozesses in einigen Punkten entgegengekommen. So wird die Gewerbesteuer zugunsten des Querverbands der Stadtwerke weiterhin kalkulatorisch bestimmt und die verkürzten Regulierungsperioden beginnen erst ab den Jahren 2033/34. Zudem soll 2030 evaluiert werden, ob dies wirklich sinnvoll ist. Die Umstellung ist umstritten. Noch im November hatte der Länderausschuss der Bundesnetzagentur sein Benehmen zu den Festlegungsentwürfen in Bezug auf die Umstellung auf eine dreijährige Periode verweigert. Die Netzbetreiberverbände VKU und BDEW bewerteten die Festlegungen vollkommen anders als die Bundesnetzagentur und argumentierten, dass die Leistungs- und Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber geschwächt werde und den Unternehmen wichtige Finanzmittel entzogen würden.

AgNes

Im Mai hat die Bundesnetzagentur mit dem Prozess zur Neugestaltung einer allgemeinen Netzentgeltreform begonnen. Ziel ist es, die Grundsätze der Netzkostenverteilung an die Herausforderungen und neuen Realitäten der Energiewende anzupassen. Oberste Prämisse ist die Senkung der allgemeinen Netzentgelte. Besonders die Speicherbranche blickte mit großer Sorge auf die Reform der Netzentgeltsystematik, da die Netzentgeltbefreiung für Speicher ab 2029 fallen soll. Die BNetzA argumentierte, dass sowohl beim Bezug als auch bei der Einspeisung in das Netz eine Netznutzung stattfindet und Speicher somit Verbraucher sind. Im November veröffentlichte die BNetzA ein Sachstandpapier, im Mai 2026 will die Behörde einen ersten Festlegungsentwurf vorlegen.

Lage des Unternehmens

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Absatzmengen		2025 in Mio. kWh/m³	2024 in Mio. kWh/m³
Strom	- Netznutzung gesamt	161,371	166,276
	- Absatzmenge gesamt	157,171	156,519
Erdgas	- Netznutzung gesamt	277,182	271,041
	- Absatzmenge gesamt	227,289	229,573
Wasser		3,471	3,432

Strom | Die Absatzmenge belief sich mit 157,171 Mio. kWh (Vorjahr 156,519 Mio. kWh) um 0,42 % über dem Vorjahresniveau. Die gesamte Netzauslastung betrug 161,371 Mio. kWh und lag damit um 2,95 % unter dem Vorjahresniveau.

Erdgas | Der Erdgasabsatz betrug 227,289 Mio. kWh (Vorjahr 229,573 Mio. kWh) und lag damit um 0,99 % unter dem Vorjahresniveau. Die gesamte Netzauslastung in Coesfeld ist um 2,27 % gestiegen und betrug 277,1825 Mio. kWh.

Wasser | Der Wasserverkauf betrug 3,471 Mio. m³ (Vorjahr: 3,432 Mio. m³) und lag damit um 1,13 % über dem Vorjahresniveau. Der Wasserverkauf betrug 3,432 Mio. m³ (Vorjahr: 3,389 Mio. m³) und lag damit um 1,27 % über dem Vorjahresniveau.

Bei den dargestellten Zahlen für den Energie- und Wasserverkauf handelt es sich um Mengen einschließlich dem Eigenverbrauch sowie für 2025 abgegrenzte Mengen.

Besucherzahlen und Parkvorgänge	2025	2024
CoeBad	154.448	186.599
CoeSauna	16.815	17.635
Schwimmhalle Lette	37.067	33.098
Parkdeck am Krankenhaus	93.170	106.844
Martgarage	89.179	82.791

Die Vorjahreszahlen sind für den Bereich Bäder- und Parkeinrichtungsbetrieb aus Vergleichsbarkeitsgründen ergänzt worden. Es handelt sich hierbei nicht um Werte der Stadtwerke Coesfeld. Sie wurden im Vorjahr im Jahresabschluss der Bäder- und Parkhausgesellschaft dargestellt.

CoeBad / CoeSauna | Die Besucherzahlen im CoeBad sanken von 186.599 Gästen in 2024 auf 154.448 in 2025 (-17,2%). Auch die Besucherzahlen der CoeSauna sanken auf 16.815 um 820 Gäste was -4,6% entspricht.

Schwimmhalle Lette | Die Schwimmhalle Lette konnte die Besucherzahlen auf 37.067 und somit um 12,0% im Vergleich zum Vorjahr steigern.

Parkdeck am Krankenhaus / Marktgarage | Das Parkdeck am Krankenhaus verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 mit 93.170 Parkvorgängen (2024: 106.844) einen Rückgang von 13.674 (-12,8%) gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür ist größtenteils die Schließung des Parkdecks gegen Ende des Jahres aufgrund der Sanierungsarbeiten. Die Nutzungszahlen der Marktgarage sind von 82.791 Parkvorgängen im Geschäftsjahr 2024 auf 89.179 Parkvorgänge in 2025 gestiegen (7,7%).

Insgesamt verzeichnete die Sparte „Parkhäuser“ in 2025 eine leichte Reduzierung der Parkvorgänge auf 182.349 (2024: 189.635) um 3,8% gegenüber dem Vorjahr.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lagen mit 98,620 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 98,648 Mio. € (vor Verschmelzung). Aus den ursprünglichen Sparten der Stadtwerke ergibt sich im Vorjahresvergleich ein Umsatzrückgang, der durch die in 2025 zusätzlich einbezogenen Erlöse aus dem Bäder- und Parkeinrichtungsbetrieb in Höhe von 1,659 Mio. € nahezu kompensiert wurde. Ursächlich für den Rückgang war im Wesentlichen eine marktgerechte Reduktion des Preisniveaus im Strom- und Erdgasvertrieb. Der im Dezember prognostizierte Planansatz für 2025 in Höhe von 95,089 Mio. € beinhaltete bereits die Erlöse aus dem Bäder- und Parkeinrichtungsbetrieb und wurde insbesondere durch gestiegene Absatzmengen im Strom- und Gasvertrieb überschritten.

Jahresergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 betrug 2,598 Mio. € (Vorjahr 4,570 Mio. € vor Gewinnabführung). Im Zuge der rückwirkend zum 01.01.2025 vollzogenen Verschmelzung des Holdingverbundes wurde der Wirtschaftsplan 2025 überarbeitet und im Dezember 2025 erneut beschlossen. Insbesondere aufgrund des Übergangs des Ertragsteuer-Ausweises auf die Stadtwerke Coesfeld GmbH wurde der Jahresüberschuss auf 1,993 Mio. € angepasst, während der ursprüngliche Wirtschaftsplan ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 4,098 Mio. € vorsah.

Das in 2025 erzielte Jahresergebnis übertraf das nach Verschmelzung prognostizierte Ergebnis um 0,605 Mio. € (+ 30,36 %), da sich die vertriebliche Bezugs- und Absatzstruktur auf dem Wettbewerbsmarkt besser als erwartet entwickelt hat.

Tätigkeitsabschlüsse

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung jeweils getrennte Konten zu führen und einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen zählen in unserem Fall die Elektrizitätsverteilung, die Gasverteilung und der grundzuständige Messstellenbetrieb.

Soweit möglich werden die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge der Unternehmenstätigkeiten auf Basis von Einzelkonten und Kostenstellen direkt zugeordnet, nicht direkt zuordnungsbar Positionen werden sachgerecht und nachvollziehbar geschlüsselt.

Die Stadtwerke Coesfeld GmbH ist Eigentümerin ihres Elektrizitäts- und Gasverteilungsnetzes. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Netzentgelten generiert. Die Umsatzerlöse im Stromnetz in Höhe von 35,0 Mio. € übertrafen preisbedingt das Vorjahresniveau (32,2 Mio. €) um 8,7 %. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung wies Umsatzerlöse von 5,9 Mio. € aus, was einem preis- und mengenbedingten Anstieg von 20,4 % gegenüber dem Vorjahr entsprach (Vorjahr 4,9 Mio. €).

Im Jahr 2025 erzielte die Elektrizitätsverteilung einen Überschuss in Höhe von 0,891 Mio. € (Vorjahr 1,026 Mio. €), die Gasverteilung erzielte einen Gewinn in Höhe von 0,443 Mio. € (Vorjahr 0,316 Mio. €).

Die Bilanzsumme der Sparte Elektrizitätsverteilung betrug zum 31. Dezember 2025 54,547 Mio. €. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 11,645 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten um 17,849 Mio. € auf 43,300 Mio. € an. Der Anteil der Verbindlichkeiten entsprach 79,4 % an der Bilanzsumme der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung.

Die Bilanzsumme der Sparte Gasverteilung betrug zum 31. Dezember 2025 10,994 Mio. €. Das Anlagevermögen verringerte sich um 0,290 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten um 0,824 Mio. € auf 3,520 Mio. € und hatten einen Anteil von 32,0 % an der Bilanzsumme der Gasverteilung.

Die Sparte grundzuständiger Messstellenbetreiber wies Umsatzerlöse in Höhe von 0,295 Mio. € (Vorjahr 0,203 Mio. €) und einen Verlust in Höhe von 0,051 Mio. € (Vorjahr 0,097 Mio. € Gewinn) aus. Im Zuge der Vollabschreibung der Anschaffungskosten für Zähler in dieser Sparte betrug das Anlagevermögen null Euro. Die Bilanzsumme betrug 0,165 Mio. € und resultierte im Wesentlichen aus einer Rückstellungsbildung aus Vorjahren.

Investitionsvolumen

In das Immaterielle- und das Sachanlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von 17,176 Mio. € (Vorjahr 8,568 Mio. €) getätigt. Im Rahmen der Verschmelzung gab es Zugänge in Höhe von 3,827 Mio. €.

Im Strom-, Erdgas- und Wassernetz wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und zum Ausbau der Sicherheit unserer Netze durchgeführt. Ein Investitionsschwerpunkt lag dabei in der Errichtung von Mittel- und Niederspannungsleitungen sowie dem Wasserrohrnetz und der Erneuerung und Errichtung von Strom-, Gas- und Wasserhausanschlüssen. Weitere Schwerpunkte waren die LWL-Leerrohrverlegung, das Umspannwerk Flamschen und die Übernahmestation UA-Kalksbeck.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit sichergestellt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der bei Bedarf auch kurzfristig an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügen die Stadtwerke Coesfeld über ein effizientes Mahnwesen.

Kapitalflussrechnung – Finanzmittelfonds

Kurzfassung	2025 T€	2024 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 11.917	+ 6.800
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 17.270	- 8.764
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+ 15.357	+ 3.231
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 14.706	+ 4.772

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist um 5,117 Mio. € auf 11,917 Mio. € gestiegen. Die Investitionen in das Finanz- und Sachanlagevermögen sind wesentlicher Bestandteil des Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 17,270 Mio. €. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit betrugen die Mittel 15.357 Mio. €. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ist um 9,934 Mio. € auf 14,706 Mio. € (Vorjahr 4,772 Mio. €) angestiegen. Die wesentlichen Veränderungen ergeben sich im Geschäftsjahr aus den Verschmelzungseffekten.

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme stieg um 22,520 Mio. € auf 122,600 Mio. €. Trotz leichtem Anstieg des Eigenkapitals um 0,987 Mio. € (Saldo aus dem Jahresüberschuss von 2,597 Mio. € und dem Verschmelzungsverlust von 1,610 Mio. €) sank die Eigenkapitalquote um 3,6 % auf 20,6 %. Der Effekt aus dem Verschmelzungsverlust ist im Anhang näher erläutert worden. Das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 88,369 Mio. € war zu 105,5 % langfristig finanziert.

Personalentwicklung

Die Stadtwerke Coesfeld GmbH beschäftigte zum 31.12.2025 insgesamt 120 Mitarbeiter/-innen und Auszubildende (Vorjahr 68), davon 44 weiblich und 76 männlich. Der Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr ist mit der Verschmelzung der Bäder- und Parkhausgesellschaft und dem damit verbundenen Arbeitgeberwechsel

zu erklären. Die Mitarbeiter/-innen wurden nach den Regelungen des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) vergütet.

Die professionelle Ausbildung als Grundlage für den optimalen Start in das Berufsleben hat bei den Stadtwerken Coesfeld einen hohen Stellenwert. In kaufmännischen und technischen Berufen wurden im Berichtsjahr insgesamt sieben junge Menschen an allen Standorten des Emergy-Verbundes ausgebildet, die nach dem Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVAöD) bezahlt werden.

Entwicklungen im Emergy-Unternehmensverbund

Die Stadtwerke Coesfeld GmbH und die Stadtwerke Borken/Westf. GmbH bilden gemeinsam mit der Emergy Führungs- und Servicegesellschaft mbH (Emergy) mit Sitz in Velen einen Gemeinschaftsbetrieb. In diesem Zuge haben die beteiligten Unternehmen ihre Aufbauorganisation vereinheitlicht und sind damit organisatorisch zusammengeführt. Durch die fachlichen Kompetenzzentren an den Standorten Borken und Coesfeld werden die wesentlichen Unternehmensprozesse kontinuierlich analysiert, harmonisiert und optimiert. Neueinstellungen von Personal erfolgen vorrangig über die Emergy, um in den Querschnittsfunktionen maximale Synergien zu erzielen und die strategische Ausrichtung als zukunftsicherer Infrastruktur- und Dienstleistungspartner zu forcieren und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Angaben gemäß § 24 Vermögensanlagegesetz (VermAnlG)

Die Stadtwerke Coesfeld GmbH hat im Jahr 2023 qualifizierte Nachrangdarlehen für die Errichtung und den Betrieb von zwei Aufdach-Photovoltaikanlagen emittiert. Gemäß Vermögensanlagegesetz (VermAnlG) ist der Lagebericht, um die nachfolgenden Angaben zu erweitern.

Die Stadtwerke Coesfeld GmbH (Emittentin) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen i.S.d. § 24 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 und Nr. 2 Vermögensanlagegesetz gezahlt:

1. Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt in feste und variable Vergütungen, die Zahl der Begünstigten und gegebenenfalls die von der Emittentin der Vermögensanlagen gezahlten besonderen Gewinnbeteiligungen (gemäß § 24 Abs. 1 S. 3 Nr. 1 VermAnlG)

Die Gesamtsumme aller festen und variablen Vergütungen betrug im Geschäftsjahr 2025 7.905 EUR. Diese setzte sich zusammen aus festen Vergütungen (für Zinsen aus der Schwarmfinanzierung) in Höhe von 7.905 EUR und keiner variablen Vergütung. Die Gesamtsumme der Vergütungen entfiel auf durchschnittlich 67 Begünstigte. Gewinnbeteiligungen sind nicht gezahlt worden.

2. Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt nach Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Emittentin von Vermögensanlagen auswirkt (gemäß § 24 Abs. 1 S. 3 Nr. 2 VermAnlG)

An Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Emittentin der Vermögensanlagen auswirkt, wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen gezahlt

Unternehmensrisiken und -chancen

Die Stadtwerke Coesfeld GmbH steht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit vor vielfältigen Herausforderungen, aus denen sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben. Vor dem Hintergrund künftiger wirtschaftlicher und rechtlicher Entwicklungen ist eine kontinuierliche Identifikation und Überprüfung der Risikolage erforderlich, um geeignete Maßnahmen zielgerichtet ableiten zu können.

Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements werden die Risiken jährlich systematisch hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potenziellen Schadenvolumens bewertet. Die Überprüfung der aktuellen Risikosituation erfolgte im Dezember 2025 und umfasste auch die Chancen und Risiken der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH. Die zugrunde liegende Methodik ist für alle Unternehmen des Emergy-Verbundes einheitlich ausgestaltet.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens liegt auf einem guten Niveau. Bestandsgefährdende Risiken aus dem originären Geschäft wurden für das Unternehmen nicht identifiziert.

Den nachfolgend dargestellten Risiken liegen mögliche bis wahrscheinliche Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie Risikowerte von jeweils über 0,5 Mio. Euro zugrunde. Die Bewertung erfolgt einzelfallbezogen in Abstimmung mit den jeweiligen Risikoverantwortlichen.

- In den Stromnetzen führt die Einspeisung aus dezentralen Erzeugungsanlagen weiterhin zu einer hohen Auslastung, insbesondere im Hinblick auf die Spannungshaltung. Der politisch forcierte Ausbau weiterer Erzeugungskapazitäten verstärkt diesen Effekt und macht einen kontinuierlichen Netzausbau erforderlich. Den damit verbundenen steigenden Anforderungen an die Netzstruktur begegnen wir neben einer gezielten personellen Verstärkung durch die konsequente, mittelfristige Umsetzung unserer Zielnetzkonzeption.
- Den aus vertrieblicher Sicht bestehenden Risiken, insbesondere möglichen Umsatzrückgängen infolge der Eigenverbrauchsnutzung von EEG-Kundenanlagen sowie den damit verbundenen Beschaffungsrisiken, begegnen wir durch eine aktive Steuerung unserer Einkaufsportfolien für Strom und Gas. Absatzmengen, Marktpreientwicklungen und Liquidität werden dabei kontinuierlich überwacht, um bei Bedarf kurzfristig geeignete vertriebliche Maßnahmen einleiten zu können.
- Durch eine mittelfristige Erhöhung der Investitionsmittel in Verbindung mit einer vorausschauenden Wirtschaftsplanung wird dem Risiko eingeschränkter zukünftiger Investitionstätigkeiten gezielt entgegengewirkt. Gleichzeitig eröffnet sich für die Stadtwerke Coesfeld GmbH die Chance, sich an renditeträchtigen Projekten zu beteiligen, die sich aus der hohen Dynamik der Energiewende ergeben.
- Strategische Beteiligungen bieten Chancen durch Wertsteigerungen und zusätzliche Erträge. Risiken bestehen im möglichen Kapitalverlust, in Finanzierungsunsicherheiten und Reputationsrisiken. Die Risikosteuerung erfolgt in enger Abstimmung mit Partnern und Gesellschaftern.

Die Struktur des Emergy-Unternehmensverbundes eröffnet vielfältige Potenziale und ermöglicht die gezielte Nutzung von Synergien in den Bereichen Personal, Markt und Prozesse über alle beteiligten Unternehmen hinweg.

Die wirksame Anwendung der Managementsysteme für Qualität und Umwelt gemäß den DIN-ISO-Normen 9001 und 14001 wurde erneut erfolgreich durch externe Prüfungen bestätigt. Parallel dazu stellen wir in den technischen Unternehmensbereichen die konsequente Einhaltung des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) sicher.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026

Nach derzeitigem Planungsstand prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2026 einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,742 Mio. €.

Der Fortbestand der Stadtwerke Coesfeld GmbH ist durch die Vermögens- und Finanzstruktur der Gesellschaft auch im Jahr 2026 gesichert.

Coesfeld, 31. März 2025
Stadtwerke Coesfeld GmbH

gez. Ron Keßeler
Geschäftsführer

Bilanz

Aktivseite	Stand 31.12.2025 €	Stand 31.12.2024 T€
(Anhang)		
A. Anlagevermögen (1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	974.446,00	879
2. geleistete Anzahlungen	53.373,05	149
	1.027.819,05	
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.433.648,19	6.229
2. Technische Anlagen und Maschinen	59.918.235,00	56.781
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.147.154,00	1.319
4. Anlagen im Bau	13.221.538,13	3.908
	83.720.575,32	
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.500,00	0
2. Beteiligungen	150.000,00	100
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	40.661,63	38
4. Sonstige Ausleihungen	2.809.368,84	1.721
5. Anteile an Genossenschaften	900,00	1
	3.026.430,47	
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (2)	3.019.599,45	2.783
	3.019.599,45	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.039.413,94	16.660
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.402,43	607
3. Forderungen gegen Gesellschafter	157.506,61	1.429
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.733.663,65	2.671
	16.939.986,63	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.705.802,11	4.773
C. Rechnungsabgrenzungsposten (4)	11.614,75	32
D. Aktive latente Steuern (5)	148.091,80	0
Gesamtsumme Aktivseite	122.599.919,58	100.080

Passivseite		Stand 31.12.2025 €	Stand 31.12.2024 T€
	(Anhang)		
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	8.200.000,00	8.200
II. Kapitalrücklage	(7)	13.792.273,57	15.403
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen		662.993,89	663
IV. Jahresüberschuss		2.597.920,84	0
		25.253.188,30	
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
1. Investitionszuschüsse		466,00	1
2. Ertragszuschüsse	(8)	11.310.175,00	10.646
		11.310.641,00	
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.260.074,00	1.273
2. Steuerrückstellungen		1.322.556,83	7
3. Sonstige Rückstellungen	(9)	7.151.983,17	8.362
		9.734.614,00	
D. Verbindlichkeiten	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		59.496.556,06	39.072
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.978.320,86	8.231
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		593,81	1
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		702.868,39	3.070
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 3.169.879,74; Vorjahr T€ 858 (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; Vorjahr T€ 0)		7.123.137,16	5.151
		76.301.476,28	
Gesamtsumme Passivseite		122.599.919,58	100.080

Gewinn- und Verlustrechnung

		2025	2024
	(Anhang)	€	T€
1. Umsatzerlöse	(12)	+98.620.399,52	+98.648
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		+1.520.202,06	+1.337
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	+1.717.072,81	+2.417
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-68.460.011,92	-72.917
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.886.127,87	-1.643
		-71.346.139,79	
5. Personalaufwand:	(14)		
a) Löhne und Gehälter		-4.894.268,60	-3.639
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: € 342.916,31; Vorjahr: T€ 270		-1.424.067,41	-1.075
		-6.318.336,01	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.390.189,44	-4.599
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-14.278.137,73	-12.935
8. Erträge aus Beteiligungen		+74.696,30	+0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		+1.049,56	+1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		+868.268,96	+127
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 25.401,00; Vorjahr: T€ 22	(15)	-1.434.273,69	-1.024
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-1.282.463,86	-2
13. Ergebnis nach Steuern		2.752.148,69	+4.696
14. Sonstige Steuern		-154.227,85	-126
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-0,00	-4.570
16. Jahresüberschuss		2.597.920,84	0

Anhang (gekürzte Fassung)

I. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Coesfeld GmbH mit Sitz in Coesfeld ist beim Registergericht des Amtsgerichts Coesfeld unter der Nummer HRB 1488 eingetragen.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 HGB auf.

Die zum 1.1.2025 rückwirkend gültige Verschmelzung hat nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 25.6.2025 durch die Seitwärtsverschmelzung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH auf die Stadtwerke Coesfeld GmbH am 4.7.2025 sowie aus der Abwärtsverschmelzung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH auf die Stadtwerke Coesfeld GmbH am 8.7.2025 stattgefunden. Wesentliche Effekte hieraus werden in diesem Anhang erläutert. Aufgrund der Verschmelzung besteht nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen.

II. Form und Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 265 (5) HGB wurde gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG um die Bilanzposten

- Forderungen gegen Gesellschafter
 - Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
- ergänzt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen beträgt die Nutzungsdauer 3 bis 5 Jahre, bei den Sachanlagen beläuft sich die Nutzungsdauer auf 3 bis 50 Jahre.

Aufgrund der KANU-Festlegung werden Vermögensgegenstände des Gasnetzes ab Zugangsdatum 01.01.2023, analog zum regulatorischen Enddatum, auch handelsrechtlich bis maximal 31.12.2045 abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf vermindert. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 250 € und bis zu 800 € betragen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Investitionszuschüsse Dritter werden im Jahr des Zuflusses abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch Gemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang.

Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Seit 2010 erfolgt die Aktivierung der ungekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der Ausweis der Baukostenzuschüsse innerhalb des Postens „Empfangene Ertragszuschüsse“.

Die Finanzanlagen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden außerplanmäßig Abschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Forderungen aus noch nicht abgelesenen bzw. abgerechneten Verbräuchen werden mit vereinnahmten Abschlagszahlungen saldiert ausgewiesen. Den bestehenden Ausfallrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) zum Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens entsprechen seinem Zeitwert am Bilanzstichtag.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Das Eigenkapital wird ebenfalls zum Nennwert bilanziert.

Die passivierten Ertragszuschüsse werden entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden entsprechend § 253 HGB bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) sowie unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G (Projected Unit Credit Method). Dieser Zinssatz beträgt 2,06 % für 2025 (Vorjahr 1,90 %). Ein Rententrend in Höhe von 2,00 % wurde unterstellt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes für Altersversorgungsverpflichtungen und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 31. Dezember 2025 -15 T€.

Für die Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen sind handelsrechtliche Bilanzansätze nach § 253 HGB in Höhe von rd. 60 T€ zum 31. Dezember 2025 berücksichtigt worden. Die Abzinsung erfolgt mit denen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre entsprechend den Restlaufzeiten und betrug 1,85 %. Ein Gehaltstrend in Höhe von 2,00 % wurde unterstellt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt mit den Erfüllungsbeträgen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Latente Steuern resultieren aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die sich in späteren Jahren voraussichtlich umkehren. Hierbei werden die am Bilanzstichtag gültigen steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,575 % zugrunde gelegt, für das Sachanlagevermögen ein Durchschnittssteuersatz von 29,428%, sowie für Beteiligungen von 15,825%. Der Steuersatz für die Pensionsrückstellungen und für die Rückstellung für Krankenbeihilfe wurde mit 26,300% angesetzt. Die daraus resultierenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen werden saldiert ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Aktivüberhang, der in der Bilanz unter dem Posten "Aktive latente Steuern" ausgewiesen wird. Erträge bzw. Aufwendungen aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. "davon-Vermerk" ausgewiesen. Aufgrund der Verschmelzung wurden in 2025 erstmals latente Steuern bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen sind zum Nennwert bilanziert.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Gegenüber Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die VBL ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft. Hierbei handelt es sich um eine mittelbare Pensionsverpflichtung, für die nach Art. 28 Abs.

1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Die derzeitigen Umlagesätze betragen 5,49 % für Arbeitgeber und 1,81 % für Arbeitnehmer. Die Höhe der umlagepflichtigen Entgelte beträgt 4.772 Tsd. €.

Von der Möglichkeit zur sogen. Portfolio-Bilanzierung entsprechend IDW RS ÖFA 3 wurde Gebrauch gemacht. In den Portfolien sind die bestehenden Strom- und Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen | Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang dargestellt.

(2) Vorräte | Die BEHG-Zertifikate sind zum Anschaffungsbetrag bilanziert. Der leichte Anstieg der Vorräte ist im Wesentlichen durch den Anstieg der BEHG-Zertifikate um 377 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr sowie der gleichzeitigen Verminderung des Lagerbestandes um 133 Tsd. € zum Vorjahr zurückzuführen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Forderungen aus noch nicht abgelesenen bzw. abgerechneten Verbräuchen mit vereinnahmten Abschlagszahlungen saldiert ausgewiesen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 158 Tsd. € (Vorjahr 71 Tsd. €) im Geschäftsjahr Forderungen gegen die Stadt Coesfeld aus Verkaufsforderungen. Im Vorjahr wurden hier zusätzlich noch Forderungen gegen die „verschmolzene“ Muttergesellschaft Wirtschaftsbetriebe aus dem laufenden Verrechnungsverkehr über 1.358 Tsd. € ausgewiesen. Sämtliche Forderungen gegen Gesellschafter haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen werden unter anderem Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 594 Tsd. €, Forderungen gegen das Hauptzollamt aus der Strom- und Energiesteuer von 375 Tsd. €, Umsatzsteuerforderungen gegen das Finanzamt von 1.379 Tsd. €, Forderungen aus der Strompreisbremse von 356 Tsd. €, Forderungen aus der Endabrechnung des Wasserentnahmeentgeltes für 2024 von 56 Tsd. €, Forderungen aus Mehr-/Mindermengenabrechnungen Gas von 108 Tsd. €, Zinsforderungen aus dem Darlehen Windpark Letter Bruch 2023+2024 von 264 Tsd. € und aus weiteren energiewirtschaftlichen Abrechnungen hauptsächlich gegen Amprion für 2025 von 775 Tsd. € sowie debitorische Kreditoren und Überzahlungen von Einspeisern in Höhe von 506 Tsd. € ausgewiesen.

Die Forderungen sind alle, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten | Unter diesem Posten sind ausschließlich voraus gezahlte Beträge für Abonnements, Softwareleistungen sowie Wartungsgebühren in 2025 ausgewiesen.

(5) Aktive latente Steuern | Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern in Höhe von 148 Tsd. €. Aufgrund der Verschmelzung wurden in 2025 erstmals latente Steuern bilanziert. Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden temporären Differenzen bei der Stadtwerke Coesfeld GmbH.

	Differenz Handels-/ Steuerbilanz T€	Steuer- satz	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€
Sachanlagevermögen	-2.077	29,428 %		-611
Beteiligungen	-13	15,825 %		-2
sonstige Rückstellungen	-63	31,575 %		-20
Rückstellungen für Pensionen und Krankenbeih	547	26,300 %	144	
Sonstige Rückstellungen	2.018	31,575 %	637	
			781	-633

148

Die ausgewiesenen latenten Steuersalden haben sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2025 T€	Veränderung T€	Stand 31.12.2025 T€
Aktive latente Steuern	0	781	781
Passive latente Steuern	0	-633	-633
Saldo	0	148	148

(6) Gezeichnetes Kapital | Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 8.200.000,00 € und ist voll eingezahlt. Gesellschafter ist die Stadt Coesfeld.

(7) Kapitalrücklage | Aus der Abwärtsverschmelzung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH auf die Stadtwerke Coesfeld GmbH resultiert ein negativer Differenzbetrag zwischen dem übernommenen Reinvermögen und den untergehenden Anteilen. Zeitgleich resultiert aus der Seitwärtsverschmelzung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH auf die Stadtwerke Coesfeld GmbH ein positiver Differenzbetrag zwischen dem übernommenen Reinvermögen und den untergehenden Anteilen. Der Saldo des positiven und des negativen Differenzbetrages beläuft sich auf -1.610 Tsd. € (Verschmelzungsverlust). Dieser Verschmelzungsverlust ist mit der frei verfügbaren Kapitalrücklage verrechnet worden.

(8) Ertragszuschüsse | Der Posten Ertragszuschüsse zeigt die von den Anschlussnehmern erstatteten Anschlussnehmerbeiträge

(9) Rückstellungen |

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	31.12.2025 T€
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	283
Verpflichtungen aus dem Jahresabschluss	201
Verpflichtungen aus der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	61
Ausstehende Eingangsrechnungen	2.349
Verpflichtung BEHG CO ² Zertifikate	2.270
Rückstellung Regulierungskonto Strom + Gas	263
Drohverlustrückstellung Strom + Gas	1.020
Stilllegung von Versorgungsleitungen	70
Übrige Rückstellungen	635
Gesamt	7.152

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	davon größer 1 Jahr T€	Restlaufzeit davon größer 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.496,5 (39.072,7)	4.664,1 (3.281,3)	54.832,4 (35.791,4)	37.648,8 (24.048,5)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.978,3 (8.230,7)	8.978,3 (8.230,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,6 (1,1)	0,6 (1,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	702,9 (3.070,0)	702,9 (3.070,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	7.123,1 (5.150,8)	7.123,1 (4.895,8)	0,0 (255,0)	0,0 (255,0)
	76.301,4 (55.525,3)	21.469,0 (19.478,9)	54.832,4 (36.046,4)	37.648,8 (24.303,5)
() = Vorjahr				

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich zum Zeitpunkt der Verschmelzung um Verbindlichkeiten der Stadtwerke mit 54.443,9 Tsd. €, der früheren Bäder- und Parkhausgesellschaft mit 1.276,4 Tsd. € sowie der Wirtschaftsbetriebe mit 3.776,2 Tsd. €.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der omnion aus Lieferungen und Leistungen mit 1 Tsd. € (Vorjahr 1 Tsd. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren im Geschäftsjahr gegenüber der Stadt Coesfeld mit 703 Tsd. € (Vorjahr 813 Tsd. €) größtenteils aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr wurden hier zusätzlich noch Verbindlichkeiten gegen die „verschmolzenen“ Wirtschaftsbetriebe aus dem laufenden Verrechnungsverkehr über 2.257 Tsd. € ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten von insgesamt 7.123 Tsd. € (Vorjahr 5.151 Tsd. €) werden hier zusätzlich 2.727 Tsd. € Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt ausgewiesen, die sonst in der Bilanz der Muttergesellschaft erfasst wurden.

(11) Sonstige finanzielle Verpflichtungen | Vertragliche Verpflichtungen zur Stromabnahme (Stromeinkauf für die Jahre 2026 - 2028) bestehen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 21.778 Tsd. € (Fälligkeit bis 1 Jahr: 14.088 Tsd. €).

Für die Gasbeschaffung der Jahre 2026 bis 2028 besteht zum 31. Dezember 2025 nach aktuellem Preisstand eine vertragliche Verpflichtung in Höhe von 15.449 Tsd. € (Fälligkeit bis 1 Jahr: 8.642 Tsd. €).

Das Bestellobligo für den weiteren Material- und Fremdleistungseinkauf beträgt 12.618 Tsd. €. Aus Leasing-, Miet-, Nutzungs- und Wartungsverträgen ergeben sich finanzielle Verpflichtungen von 1.005 Tsd. €.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2025 T€	2024 T€
Stromversorgung	66.177,2	67.112,4
Erdgasversorgung	23.011,1	23.655,5
Wasserversorgung	7.108,0	7.137,2
Dienstleistungen	664,8	743,0
Bäderbetriebe und Parkhäuser	1.659,3	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	98.620,4	98.648,1

In den Vorjahreszahlen sind 694 Tsd. € aus Energie- und Wasserlieferungen sowie 111 Tsd. € aus Dienstleistungsgeschäften gegenüber der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH enthalten

(13) Sonstige betriebliche Erträge | Die Position beinhaltet periodenfremde Erträge von 844 Tsd. € (Vorjahr 939 Tsd. €) aus der Auflösung von Rückstellungen

(14) Personalaufwand | Durch die Verschmelzung mit der Bäder- und Parkhausgesellschaft ist der Personalaufwand entsprechend angestiegen. Für die Löhne und Gehälter bei einem Gesamtaufwand von 4.894 Tsd. € (Vorjahr 3.639 Tsd. €) lag der Anteil für den Bäder- und Parkhaus-Bereich bei 1.313 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €). Bei den Sozialabgaben wurden bei insgesamt 1.424 Tsd. € (Vorjahr 1.075 Tsd. €) für diesen Bereich 369 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) aufgewendet.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen | In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 25 Tsd. € (Vorjahr 22 Tsd. €) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

(16) Steuern vom Einkommen und Ertrag | Diese Position beinhaltet die Aufwendungen aus der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer. Die Verschmelzung hat sich wesentlich auf diese Aufwendungen ausgewirkt. Der Steueraufwand wurde in den Vorjahren in der Gewinn- und Verlustrechnung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH ausgewiesen.

VI. Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Es bestehen keine Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 1 oder § 311 HGB, die im Anhang gesondert auszuweisen sind.

VII. Nachtragsbericht

Aufgrund der durch den Iran-Konflikt ausgelösten Dynamiken an den Energiemärkten besteht eine erhöhte Marktvolatilität. Die konkreten Auswirkungen auf die Planungsperioden 2026 und 2027 sind aus heutiger Sicht ex ante schwer quantifizierbar.

VIII. Sonstige Angaben

(17) Angaben zu den Organen | Geschäftsführer der Gesellschaft ist Ron Keßeler, Borken. Er ist hauptamtlich Geschäftsführer der Emergy Führungs- und Servicegesellschaft mbH, Velen. Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr 2025 keine Bezüge von der Gesellschaft.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2025 an:

- Nicole Dicke, Juristin Steuer- und Wirtschaftsprüfungsbüro Bocholt
- Eliza Diekmann-Cloppenburg, Bürgermeisterin der Stadt Coesfeld
- Claudia Doiwa-Krichel, Servicekraft Gastronomie Aquarius, BR-Vorsitzende (bis 10/25)
- Uwe Hesse, Rentner (bis 10/25)

- Dr. Heinrich Kleinschneider, Rentner (bis 10/25)
- Wilhelm Korth (skB), Landwirt MdL (bis 10/25)
- Benedikt Öhmann, Kinder- u. Jugendpsychotherapeut Christopherus Klinik Coesfeld
- Erich Prinz (skB), Rentner
- Thomas Stallmeyer, Rentner (Vorsitzender)
- Gerrit Tranel, Wirtschaftsgeograph Kreis Recklinghausen (stellv. Vorsitzender)
- Inge Walfort, Rentnerin (bis 10/25)
- Berthold Warmers, Elektroinstallateur Stadtwerke Coesfeld
- Holger Weiling, Wirtschaftsjurist Kunden- und Vertragsmanager Evonik
- Margret Woltering (skB), Hauswirtschaftsmeisterin (bis 10/25)
- Christin Mittmann, Kämmerin der Stadt Coesfeld
- Alois Homann, selbst. Landwirt
- Thomas Bücking, Rentner (ab 11/25)
- David Hemsing, Volkswirt, Bankangestellter Volksbank Westmünsterland EG (ab 11/25)
- Christoph Lembeck, Techn. Angestellter Prozessleittechnik, Stadtwerke Coesfeld (ab 11/25)
- Heiner Honermann, Lehrer (ab 11/25)
- Markus Köchling, selbständig, Zoo- und Tierparkservice (ab 11/25)
- Angela Kulik, nicht bekannt (ab 11/25)

(18) Angaben zu erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers | Im Geschäftsjahr 2025 wurden vom Abschlussprüfer 60 Tsd. € für Abschlussprüfungs-, 29 Tsd. € für Bestätigungs- und 10 Tsd. € für Beratungsleistungen erbracht.

(19) Angaben zur Belegschaft | Die Stadtwerke Coesfeld GmbH beschäftigte im Durchschnitt bis Juli 2025 insgesamt 66 Mitarbeiter/-innen und Auszubildende (Vorjahr 69), davon 13 weiblich und 53 männlich. Mit Verschmelzung der Bäder- und Parkhausgesellschaft wechselten 60 Mitarbeiter den Arbeitgeber, wodurch die Anzahl der Mitarbeiter der Stadtwerke Coesfeld GmbH sprunghaft angestiegen ist. Im Zeitraum 01.08.-31.12.2025 lag der Durchschnitt bei 123 Mitarbeitern, davon 44 weiblich und 79 männlich. Die Mitarbeiter/-innen wurden nach den Regelungen des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) vergütet. Die Ausbildung von jungen Menschen hat bei den Stadtwerken Coesfeld als zukunftsorientiertes Unternehmen einen hohen Stellenwert. In den sechs kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen wurden im Berichtsjahr insgesamt sieben Auszubildende ausgebildet. Für die Auszubildenden findet der Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVAöD) Anwendung.

(20) Gewinnabführung | Die Geschäftsführung schlägt vor, den ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 2.597.920,84 € zu thesaurieren.

Coesfeld, 31. März 2026

Stadtwerke Coesfeld GmbH

Ron Keßeler
Geschäftsführer

Anlagennachweis

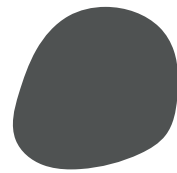
Anschaffungs- / Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2025 €	Zugänge Verschmelzung €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2025 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.165.976,65	4.911,00	140.454,60	139.700,60	118.050,00	3.289.691,65
2. Geleistete Anzahlungen	149.481,85	0,00	21.941,20	0,00	-118.050,00	53.373,05
	3.315.458,50	4.911,00	162.395,80	139.700,60	0,00	3.343.064,70
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.794.648,27	2.346.240,27	37.379,49	73.262,45	35.074,81	11.140.080,39
2. Technische Anlagen und Maschinen						0,00
a) Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	18.835.185,61	0,00	18.524,65	1.330.104,39	0,00	17.523.605,87
b) Umspann-, Druckregel- und Speicheranlagen	16.281.400,71	0,00	569.049,53	677.918,60	423.262,11	16.595.793,75
c) Verteilungsanlagen	128.952.438,92	0,00	3.982.483,55	676.867,61	1.610.352,64	133.868.407,50
d) Bäder u. Parkhäuser Techn. Anlagen u. Maschinen	0,00	1.080.168,00	133.415,09	0,00	14.539,50	1.228.122,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.368.937,02	376.557,00	866.976,32	679.775,67	0,00	4.932.694,67
4. Anlagen im Bau	3.908.252,68	19.349,48	11.405.319,06	28.154,03	-2.083.229,06	13.221.538,13
	181.140.863,21	3.822.314,75	17.013.147,69	3.466.082,75	0,00	198.510.242,90
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	25.500,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00
2. Beteiligungen	100.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	40.661,63	0,00	0,00	0,00	0,00	40.661,63
3. Sonstige Ausleihungen	1.721.094,40	0,00	2.635.750,00	1.547.475,56	0,00	2.809.368,84
4. Anteile an Genossenschaften	900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	900,00
	1.862.656,03	75.500,00	2.635.750,00	1.547.475,56	0,00	3.026.430,47
Anlagevermögen insgesamt	186.318.977,74	3.902.725,75	19.811.293,49	5.153.258,91	0,00	204.879.738,07

Stand am 01.01.2025 €	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2025 Zugänge €	Zuschreibungen/ Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2025 €	Buchwerte Stand am 31.12.2025 €	Vorjahr €
2.286.912,65	168.033,60	139.700,60	0,00	2.315.245,65	974.446,00	879.064,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.373,05	149.481,85
2.286.912,65	168.033,60	139.700,60	0,00	2.315.245,65	1.027.819,05	1.028.545,85
2.566.309,90	213.384,75	73.262,45	0,00	2.706.432,20	8.433.648,19	6.228.338,37
12.947.040,61	594.886,65	1.281.442,39	0,00	12.260.484,87	5.263.121,00	5.888.145,00
11.109.342,71	411.609,34	631.689,30	0,00	10.889.262,75	5.706.531,00	5.172.058,00
83.231.707,92	3.410.773,19	675.615,61	0,00	85.966.865,50	47.901.542,00	45.720.731,00
0,00	181.081,59	0,00	0,00	181.081,59	1.047.041,00	0,00
3.049.762,02	410.420,32	674.641,67	0,00	2.785.540,67	2.147.154,00	1.319.175,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.221.538,13	3.908.252,68
112.904.163,16	5.222.155,84	3.336.651,42	0,00	114.789.667,58	83.720.575,32	68.236.700,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	100.000,00
2.665,61	0,00	0,00	2.665,61	0,00	40.661,63	37.996,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.809.368,84	1.721.094,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	900,00	900,00
2.665,61	0,00	0,00	2.665,61	0,00	3.026.430,47	1.859.990,42
115.193.741,42	5.390.189,44	3.476.352,02	2.665,61	117.104.913,23	87.774.824,84	71.125.236,32

Bestätigungsvermerk

Die PKF Fasselt Partnerschaft mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Duisburg, erteilt der Stadtwerke Coesfeld GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 mit Datum vom 28. Mai 2026 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.



Stadtwerke Coesfeld GmbH

Ein Unternehmen im EMERGY-Verbund

Dülmener Straße 80
48653 Coesfeld

T 0 2541 929 0
E info@stadtwerke-coesfeld.de
I www.stadtwerke-coesfeld.de

Amtsgericht Coesfeld HRB 1488
USt.-IdNr. DE 124 468 709

